

Hernstein: Feldproben mit Nannofloren des Lias (Oberstes Sinemurien — Unteres Pliensbachien), der Unterkreide (*Nannoconus*) und der höheren Oberkreide (Probenahme: B. PLÖCHINGER).

## Blatt 78, Eisenstadt

*Geologische Aufnahme:* keine

*Bau- und Hydrogeologie:* FRANZ BOROVIČÉNY

Baugeologische Untersuchungen und Standortauswahl für Schadstoffdeponien.

## Blatt 82, Bregenz

*Geologische Aufnahme:* PAUL HERRMANN

Im Berichtsjahr wurde die Trennung von Oberer Süßwassermolasse und Moräne im Raum um Eplisgehr und Gschwendt fortgesetzt. Weitere Begehungen dienten der Aufnahme der Oberen Meeresmolasse oberhalb der Straße Bregenz—Langen. Die blaugrauen Tone, die unterhalb dieser Straße bei Schülan und Trübenbach verbreitet sind, wurden als Sedimente eines Eisstausees gedeutet. Eine von Frau Dr. DRAXLER freundlicherweise durchgeführte Pollenanalyse bestätigte diese Annahme, da sie ein kaltzeitliches Spektrum ergab.

*Paläontologie:* FRANZ STOJASPAL

Bei Begehungen im Bereiche der Molasse des Pfänders bei Bregenz wurde nördlich des Hofes Sorgen Nr. 35 (zirka 1,5 km nördlich des Pfändergipfels gelegen) in einem Bachbett ein bisher unbekannter flacher Ausbiß von grauem, in feuchtem Zustande zähem Süßwassertegel festgestellt, welcher von mächtigen Nagelfluhbänken überlagert wird.

Der Tegel lieferte eine artenarme, aus — wie in der subalpinen Molasse zumeist der Fall — stark deformierten Exemplaren bestehende Binnenschneckenfauna mit *Brotia* (*Tinnyea*) *escheri turrata* (KLEIN), *Triptychia helvetica* (SANDBERGER) und *Tropidomphalus* (*Pseudochloritis*) *incrassatus* (KLEIN). Eine Durchsicht des Schlämmrückstandes erbrachte neben inkohlten und markasitisierten Holzresten noch Limacidenschälchen (div. sp.) sowie zahlreiche abgerollte Knochenfragmente und Kleinsäugerzähnen. Nach freundlicher Bestimmung von G. RABEDER handelt es sich um Gliridae und Cricetidae (*Cotimus* sp.). Eine genaue Bestimmung dieser wertvollen Formen zwecks exakter Einstufung würde allerdings reicheres Material erfordern, das durch den Abbau und das Durchschlämmen größerer Sedimentmengen zu gewinnen wäre. Westlich des oben genannten Mergelaufschlusses findet sich im Walde nahe dem Abriß des Bergsturzes von 1967 gegen Flühen (W Kote 936) eine mehrere Meter hohe Böschung. Zuunterst liegt hier etwa 2 m Nagelfluh, darüber etwa 1,5 m Sandstein, überlagert von geringmächtigen braunen oder graugrünen Mergeln. Das Hangende der Mergel bis zur Oberkante des Aufschlusses wird von 0,3 bis 0,5 m mächtigen, dichten, hellgrauen, harten, splittrigen Süßwasserkalken gebildet. Dieser Kalkkörper tritt auch geländemorphologisch als NW-SE ziehender Rücken in Erscheinung. Der Kalk lieferte eine schwer zu gewinnende Fauna von Binnenschnecken, die im wesentlichen mit der der Süßwassermergel identisch ist: *Brotia* (*Tinnyea*) *escheri turrata* (KLEIN), *Cochlicopa* sp., *Triptychia* cf. *helvetica* (SANDBERGER), *Tropidomphalus* (*Pseudochloritis*) *incrassatus* (KLEIN). Die Gastropoden sind als Steinkerne mit kreidigen Schalenresten erhalten; größere Arten sind deformiert. Dieses Vorkommen fand bereits bei SIEBER, 1975 (Verh. Geol. B.-A.